

Schaffhauser Nachrichten – 27.05.1992

Mädchen und Frauen fördern

(U.J.) Unter ihrem Tisch liegt ein Teppich, in den ihr Name eingewoben ist. Die Rede ist von Verena Frauenfelder, die vor knapp zehn Jahren die Afghanistan-Hilfe ins Leben gerufen und seither kontinuierlich aufgebaut hat. Klar, dass sie den Teppich anlässlich eines ihrer Besuche bekommen hat. Verena Frauenfelder unterstützt seit mehreren Jahren eine Schule in Quetta in einem Flüchtlingslager in Pakistan. Rund 250 Mädchen, dazu auch Frauen, besuchen die Schule, der ein einfach eingerichtetes Frauenspital mit 20 Betten angegliedert ist. Rund 150 Patenschaften ermöglichen den Schulbesuch und darüber hinaus eine Unterstützung ans Spital. Verena Frauenfelder hat dieses Projekt ganz bewusst gewählt, weil sie findet, «dass im Islam die Frauen und Mädchen benachteiligt sind». Die Organisation, die Schule und Spital betreibt, ist jetzt daran, mit Hilfe aus europäischen Ländern in Afghanistan selber ein Spital aufzubauen, da mit einer Rückkehr der Afghanen aus den pakistanischen Flüchtlingslagern zu rechnen ist.

Verena Frauenfelder ist jetzt daran, ihr zweites Projekt weiter auszubauen. Man konnte und kann nämlich bei ihr Schafe erwerben; je zehn davon dienen einer Familie in den gebirgigen Gegenden als Existenzgrundlage. Bis jetzt gelang es der rührigen Neuhauserin, rund 1000 Schafe zu vermitteln, deren Wolle nun erstmals anfällt und von den Frauen den Winter über gesponnen wurde. Grund genug, nun zentrale Webhäuser zu planen, in denen die Frauen gemeinsam ihrer Arbeit nachgehen und sich gegenseitig inspirieren können. Verena Frauenfelder greift damit auf die Tradition zurück. Ehe Afghanistan vom Krieg erschüttert wurde, wurden in den Bergtälern aus eigener Wolle Kelimteppiche mit althergebrachten Mustern gewoben.

Das allerneueste Projekt, das Verena Frauenfelder in Angriff nimmt, ist der Bau einer Hühnerfarm für ein-Kinderspital; die Eier sind für unterernährte Kinder bestimmt. Bereits bis jetzt unterstützte sie das Spital mit einem Beitrag, der es ermöglichte, einen Ziehbrunnen und eine kleine Baumschule anzulegen. Verena Frauenfelder kann mit ihrer Afghanistan-Hilfe auf grosszügige Unterstützung zählen. Kirchliche Kreise, Vereine, aber auch viele private Spender sorgen dafür, dass jeden Monat rund 800 Franken in die Projekte fliessen. Wichtig, und das betont Verena Frauenfelder, sind regelmässige Besuche, teils als Kontrolle, dann aber auch, um den Betroffenen Interesse entgegenzubringen.

Zurzeit stellt die Afghanistan-Hilfe im Gewölbekeller Dörflingen Teppiche, Kelims, Stickereien und Bücher aus. Die Ausstellung ist täglich von 14 Uhr 30 bis 20 Uhr geöffnet und dauert bis zum 29. Mai. Der Erlös kommt der Afghanistan-Hilfe zu.